

Berlin, am 22. April 2021

Pressemitteilung

Kitas trotz Corona-Notbremse zu voll!

Paritätischer Berlin fordert geringere Auslastung von Kitas bei Notbetreuung

Der Bundestag hat gestern die „Notbremse“ zur Eindämmung der Corona-Pandemie beschlossen. Für Kitas soll eine Notbetreuung gelten. Bereits seit dem 8. April sind die Kitas in Berlin geschlossen und bieten eine erweiterte Notbetreuung an. Die durchschnittliche Inanspruchnahme liegt in dieser Woche bei über 60 Prozent! Einige Einrichtungen sind sogar voll ausgelastet. Das bedeutet eine Gefährdung der Kinder, Erzieherinnen und Erzieher!

In einem ersten Gesetzesentwurf war noch von einer Belegungsquote während der Notbetreuung von 20 Prozent die Rede. Davon hat man sich verabschiedet. Schulen müssen ab einer Inzidenz von 165 in den Digitalunterricht wechseln. Der Schutz geht schließlich vor. Und die Kitas? Sie bieten in Berlin eine Notbetreuung an, die eigentlich ein Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen ist.

Angesichts der wieder deutlich steigenden Infektionszahlen fordert der Paritätische Wohlfahrtsverband das Land Berlin auf, jetzt zu handeln und die Kontakte in Kitas durch die Betreuung in kleinen und stabilen Gruppen zu reduzieren.

„Wollen wir Sicherheit für Kinder, Erzieherinnen und Erzieher schaffen, müssen Kontakte reduziert werden. In stabilen Gruppen, unter Einhaltung der Schutz- und Hygieneregeln, viel Spiel im Freien und der Umsetzung der Testkonzepte können die Kitas eine Notbetreuung anbieten. Aber es wird nicht möglich sein, jedes Kind vollumfänglich zu betreuen“, so Dorothee Thielen, Referentin für Kindertagesstätten beim Paritätischen Berlin.

Im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin sind 118 freie gemeinnützige Kitaträger mit 520 Einrichtungen und rund 45.000 Plätzen organisiert.

Pressekontakt Paritätischer Berlin:
Kathrin Zauter
Pressesprecherin
Tel: 030 860 01-175
mobil: 0172 292 45 94

fachliche Verantwortung:
Dorothee Thielen
Referentin für Kinder und Kindertagesstätten
mobil: 0173 738 55 84